

Bundes-Teil-Habe-Gesetz

Umsetzung im Kreis Schleswig-
Flensburg

Ablauf des Vortrags

- Wie gehen wir vor?
 - Übersicht über die Arbeitsstruktur im Kreis und in Schleswig-Holstein
- Was passiert wann?
 - Welcher Reformschritt in welchem Jahr
- Was stellen wir uns vor?

Vorstellung der vom Kreis Schleswig-Flensburg entwickelten Vision eines BTHG-konformen Systems zur Bedarfserfassung und –darstellung
!Denkmodell des Kreises Schleswig-Flensburgs als Grundlage für die landesweite Umsetzungsdiskussion!

Wie gehen wir vor?

Im Kreis Schleswig-Flensburg

- Juni 2016: Bildung einer Arbeitsgruppe: „Umsetzung BTHG“
 - Arbeitsgruppe besteht aus 8 Mitarbeitenden der Sachgebiete Eingliederungshilfe
- August 2016: Fortführung der Arbeit als strategisches Projekt im Rahmen des Projektportfolio des Kreises Schleswig-Flensburg
 - Aktive Arbeitsgruppe aus 8 Mitarbeitenden des Fachdienstes 5-500

Wie gehen wir vor?

In Schleswig-Holstein

- Workshop zur Erarbeitung eines ICF-gestützten Systems zur Bedarfserfassung
 - Beteiligung aller Kreise und kreisfreien Städte
 - KOSOZ beteiligt
 - MSGJFS beteiligt
- Projektsteuerungsgruppe
 - Kreise und kreisfreie Städte
 - KosoZ
 - MSGJFS

Wie gehen wir vor?

- Teilprojektgruppen sind mit Mitarbeitenden aus der Praxis besetzt, deren Ergebnisse fließen direkt der Projektsteuerungsgruppe zu
- MSGJFS stellt eine möglichst einheitliche Umsetzung des BTHG in Schleswig-Holstein in den Fokus

Wann passiert was?

Veränderung in drei Schritten

1. Erste Änderungen 2017
2. Hilfeplanung wird ab 2018 zur Gesamtplanung
3. 2020 tritt der 2. Teil des SGB IX-neu in Kraft

Gesamtplanverfahren nach SGB IX- neu/ SGB XII



- Das Verfahren muss
 - transparent
 - konsensorientiert
 - interdisziplinär
 - lebensweltbezogen
 - individuell
 - trägerübergreifend
 - sozialraumorientiert
 - zielorientiertsein.

Gesamtplanverfahren nach SGB IX- neu/ SGB XII



Kreis
Schleswig-Flensburg

- ICF- basierend
 - 9 anstatt bisher 5 Lebensbereiche
 - Orientierung an der Funktionseinschränkung
 - Berücksichtigung begünstigender und hemmender Faktoren
(Ressourcen, Umwelt, etc.)
- Optionale Gesamtpfankonferenzen
 - Teilnahme von beteiligten Reha-Trägern
 - Teilnahme von Hilfe zur Pflege
 - Teilnahme von Trägern Existenz sichernder Leistungen

Das Modul-System



Die 9 Lebensbereiche nach ICF und BTHG

Lernen und Wissensanwendung (1)

Allgemeine Aufgaben und Anforderung (2)

Kommunikation (3)

Mobilität (4)

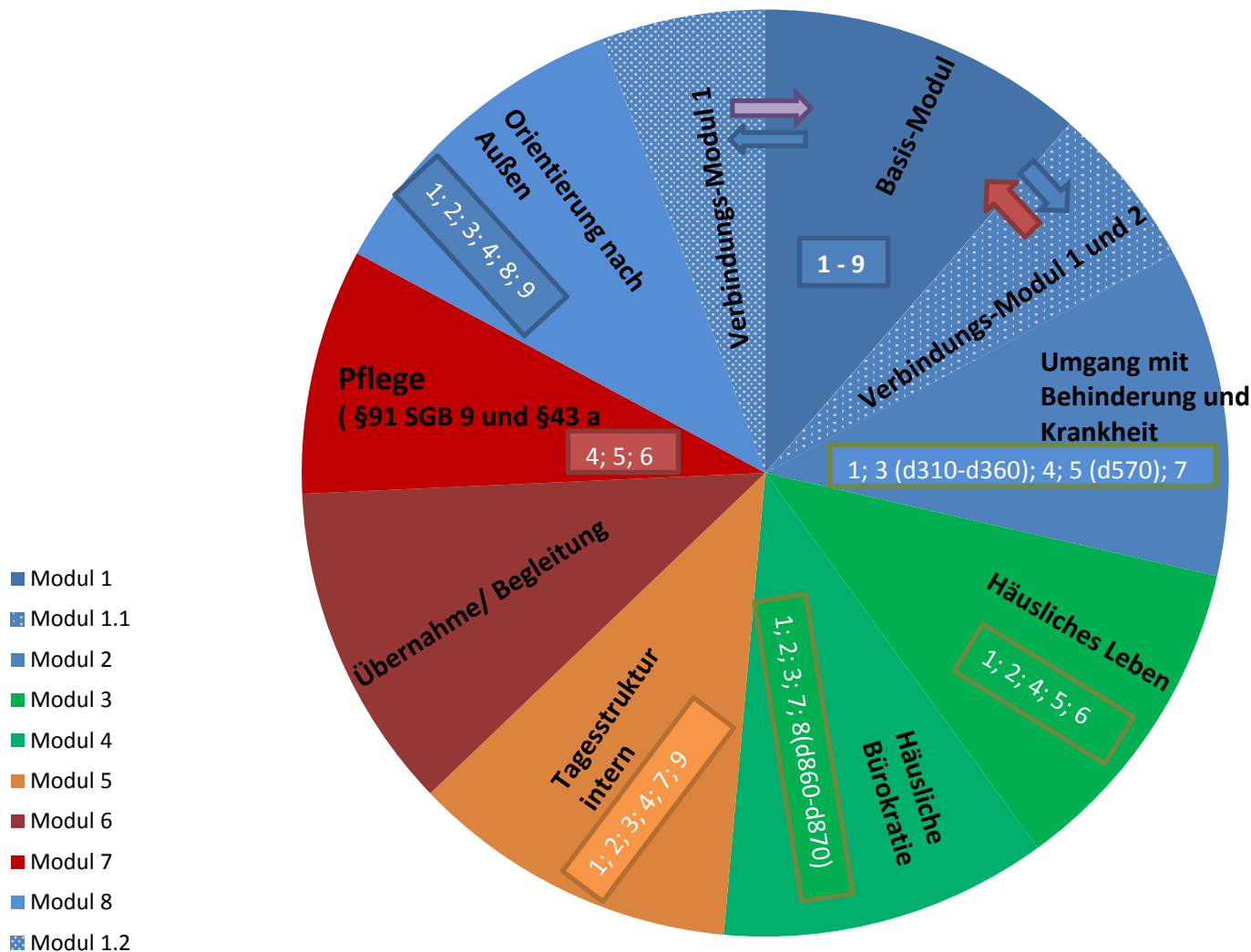
Selbstversorgung (5)

Häusliches Leben (6)

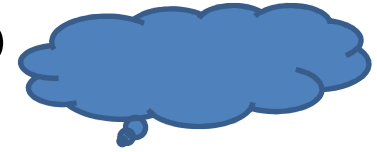
Interpersonelle Interaktion und Beziehungen (7)

Bedeutende Lebensbereiche (8)

Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben (9)



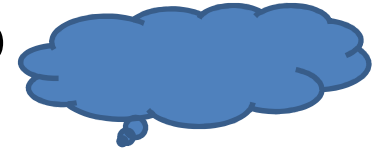
Was stellen wir uns vor?



Erste Aufgabe der Projektarbeitsgruppe:

- Entwicklung eines System, das:
 - den Anforderungen einer ICF-orientierten Bedarfserfassung genügt
 - die leistungsberechtigte Person in den Fokus stellt
 - Bedarfsdeckung losgelöst von Leistungsformen ermöglicht

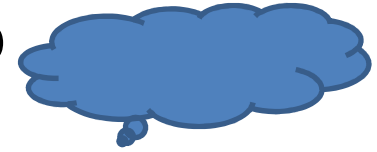
Was stellen wir uns vor?



Modularer Ansatz

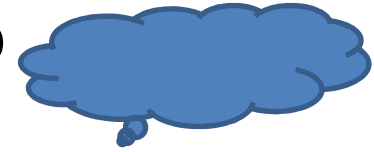
- Der Bedarf der leistungsberechtigten Person entscheidet über die Teilhabeleistung
- Anbieterübergreifend
- Vielfältig
- Flexibel
- Ressourcenorientiert
- Unabhängig von bisherigen Leistungsformen

Was stellen wir uns vor?



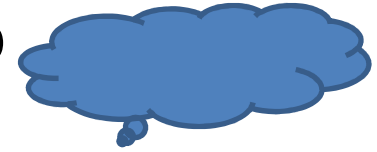
- Modul 1: Basis-Modul
 - Ausgangspunkt aller personenzentrierten Leistungen der sozialen Teilhabe.
Bezugsbetreuung und Netzwerk
- Modul 2: Umgang mit Behinderung und Erkrankung
 - Umfasst ärztliche Versorgung und Selbstmanagement im Umgang mit den Funktionsbeeinträchtigungen

Was stellen wir uns vor?



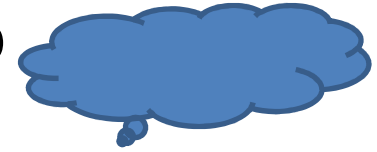
- Modul 3: Häusliches Leben
 - Eigene Versorgung (Nahrung, Kleidung, Körperhygiene, Versorgung/Gestaltung pers. Lebensbereich, Führung des Haushalts)
- Modul 4: Häusliche Bürokratie
 - Umgang und Bewältigung der im Alltag anfallenden Bürokratie
- Modul 5: Tagesstruktur (intern)
 - Schaffung/Förderung einer angemessenen und ansprechenden Tagesstruktur; Umgang mit eigener Freizeit

Was stellen wir uns vor?



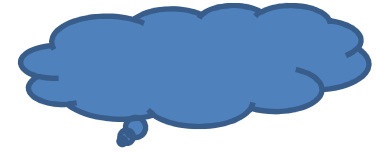
- Modul 6: Übernahme und Begleitung
 - Kein pädagogischer Schwerpunkt; Ermöglichen von Teilhabe durch übernehmende Handlungen
- Modul 7: Pflege
 - Transparenz über im Rahmen der EGH geleistete Pflegeleistungen schaffen, diese planen und koordinieren und dokumentieren
- Modul 8: Orientierung nach Außen
 - Teilhabe außerhalb der eigenen Wohnung inklusive Beschäftigung, Vermeidung und Überwindung sozialer Isolation

Was stellen wir uns vor?



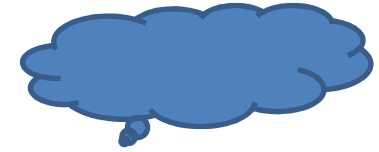
- Die Verbindungsmodule:
 - eigenständige Bestandteile des Basismoduls
 - Schnittstellen zu Modul 2 und Modul 8
 - Einzelsetting steht im Vordergrund, aber die besondere Zielrichtung wird verdeutlicht
 - Anbindung an Angebote aus anderen Modulen
Schritt für Schritt auf Basis der Bezugsbetreuung

Was wir uns vorstellen?



- Flächendeckende Erprobung 2018
 - Auswahl eines virtuellen Fallbestands
 - Anhand „virtueller“ Fallbearbeitung
 - Dokumentation und Evaluation der Ergebnisse in der Anwendung
 - Übertragung auf das Gesamtplanverfahren
- Überführung in den Regelbetrieb 2020

Was wir uns vorstellen?



- Große Herausforderung durch die Reformen des BTHG
- Deutliche Veränderungen in der Leistungserbringung und –gewährung
- Im Sinne der leistungsberechtigten Personen zu lösen und umzusetzen
- Austausch und Zusammenarbeit

Fragen?

